

Wie uns die Schriftenreihe

für den Parteiarbeiter hilft

Nicht selten hört man in den Parteiorganisationen Klagen, daß es schwer sei, die von der Partei herausgegebene Literatur zu verkaufen. Die Genossen hätten zuwenig Zeit oder es sei nicht das notwendige Interesse für das Studium vorhanden. Ohne Zweifel ist jedoch das Studium der Parteiliteratur von großem Wert für die Hebung des ideologischen Niveaus unserer Genossen und gleichzeitig auch von großem erzieherischem Wert. Nur diejenigen Genossen, die sich ständig mit der für ihre spezielle Arbeit wichtigen Literatur befassen und daraus auch praktische Schlußfolgerungen ziehen, können auf der Höhe der Aufgaben bleiben und die Beschlüsse der Partei konkret anwenden.

Zur Unterstützung der Parteiorganisationen gibt die Partei im Dietz Verlag u. a. auch die Schriftenreihe „Der Parteiarbeiter“ heraus. Sie nimmt einen besonderen Platz in der vielfältigen Literatur für den Parteiarbeiter ein. Hier werden Erfahrungen der Parteiarbeit auf bestimmten Gebieten verallgemeinert und mit einer theoretischen Begründung dargelegt. Wir überlegten deshalb, wie wir bei uns im Kreis Prenzlauer Berg in Berlin diese Broschüren mehr als unmittelbare Hilfe für die Verbesserung der praktischen Arbeit der einzelnen Genossen ausnutzen können. Auch bei uns wurde früher in der gesamten ideologischen Arbeit die Partei literatur sehr wenig zu Hilfe genommen. Das geschah meist nur im Kreis der Propagandisten. Doch die Parteiliteratur ist keineswegs nur für die Propagandisten da, sondern für alle Genossen.

In unserem Stadtbezirk mit seinem dichtbesiedelten Wohngebiet spielt die Arbeit der Nationalen Front eine besonders große Rolle. Wiederholt wurde von den Genossen der Wohngebietsparteiorganisationen der Wunsch geäußert, für ihre Arbeit eine konkretere Anleitung zu erhalten. Ein wichtiges Problem für diese Genossen ist zum Beispiel, wie die führende Rolle der Partei in der Nationalen

Front verwirklicht wird. Die Abteilungen Agitation/Propaganda und Org./Kader der Kreisleitung bereiteten deshalb gemeinsam mit dem Sekretariat der Nationalen Front im Wohngebiet Seminare vor, in denen das Aktiv der Genossen aus den Wohngebietsparteiorganisationen und der Nationalen Front zusammengefaßt wurde.

Als Grundlage für dieses Seminar nutzten wir aus der Schriftenreihe „Der Parteiarbeiter“ das Heft 6, in dem Genosse Brasch über das Thema „Wie müssen die Parteiorganisationen die Arbeit der Nationalen Front unterstützen?“ schreibt. Die hier behandelten Fragen entsprechen genau den Problemen, die unsere Genossen im Wohngebiet lösen müssen.

In den Einladungen zu den Seminaren führten wir einige Schwerpunkte an. Zum Beispiel: „Wie hilft die Wohngebietsparteiorganisation dem Ausschuß der Nationalen Front, die politische Agitation im Wirkungsbereich und die Arbeit mit allen Schichten der Bevölkerung sowie mit Westberlinern und Westdeutschen zu organisieren?“ und „Wie wird die sektiererische Enge in der Arbeit der Organe der Nationalen Front überwunden, wie werden neue Menschen, besonders parteilose, zur Mitarbeit gewonnen?“ Gleichzeitig gaben wir den Genossen genaue Literaturhinweise zu dem Thema, wobei wir selbstverständlich nur einige Abschnitte aus der genannten Broschüre empfahlen.

Die meisten dieser so vorbereiteten Seminare waren erfolgreich, sowohl in der Beteiligung als auch im Niveau der Diskussion. In einigen Seminaren sprachen einleitend Genossen aus dem betreffenden Wohngebiet, die über besonders gute Erfahrungen in der Massenarbeit verfügen. Daran anschließend fand dann unter der Leitung von Mitgliedern der Kreisleitung die Diskussion im Seminar statt. Seminarleiter waren Genossen, die selbst gute Erfahrungen in der Massenarbeit im Wohngebiet besitzen, wie der